

GebärdenSache Newsletter



Wie ist es eigentlich, CODA zu sein?

Liebe:r {{ contact.VORNAME | default :
"Gebärdensprach-Community" }},

Mit dieser Frage beschäftigen wir uns in diesem Newsletter und haben uns dazu mit einem CODA (einem Kind gehörloser Erwachsener) unterhalten. Dabei ist vor allem klar geworden: Es braucht mehr professionelle Dolmetscher:innen und ein funktionierendes Bildungssystem in ÖGS, damit Kinder nicht für ihre Eltern dolmetschen müssen. **Passend dazu organisieren wir dieses Jahr einen Bildungskongress!** In diesem Newsletter erfährst du:

- Was sind CODAs?
- Wir wollen mehr Sprachenrechte!
- Unser Bildungskongress im September
- Der ÖGLB berät in Zukunft die Regierung
- Keine Dolmetscher:innen im Krankenhaus?!
- Kostbares Bücherparadies jetzt neu in Gebärdensprache erleben: Werbung
- ÖGS lernen im Sprachenzentrum Wien: Werbung

Hast du Ideen, Hinweise, Veranstaltungen oder Vorschläge für unseren nächsten Newsletter? Dann melde dich bei newsletter@oegl.at.

Viel Spaß wünscht dir,
Helene Jarmer
Präsidentin des ÖGLB

.....

Aufwachsen zwischen zwei Welten - was sind CODAs?



Zum Nachlesen: Die Abkürzung CODA steht für Children of Deaf Adults, also Kinder von gehörlosen Erwachsenen. Die Mehrheit dieser Kinder ist hörend und wächst daher unter ungewöhnlichen Umständen auf: Zuhause wird gebärdet, während in der Schule oder unter hörenden Freund:innen in Lautsprache kommuniziert wird. CODAs wachsen somit zwischen zwei Welten auf und sind sowohl Teil der Gehörlosencommunity als auch der hörenden Mehrheitsgesellschaft. Diese einzigartige Sozialisation ermöglicht es ihnen, sich mit zwei Kulturkreisen verbunden zu fühlen und von klein auf zwei Sprachen zu erlernen – Gebärdensprache und Lautsprache.

Die Erfahrungen, die viele CODAs teilen, können weder von hörenden Kindern in hörenden Familien noch von gehörlosen Kindern nachempfunden werden. Tibor, ein CODA aus Österreich, erzählt, dass viele CODAs sich dazu verpflichtet fühlen, für ihre Eltern zu dolmetschen, was zu einer Abhängigkeit führen kann. Bei ihm war das jedoch anders: „In manchen Situationen ist es einfacher, wenn ich das Dolmetschen übernehme, zum Beispiel im Restaurant. Das habe ich nie als Belastung wahrgenommen. Für wichtige Gespräche haben meine Eltern zum Glück auf professionelle Dolmetscher:innen zurückgegriffen“, erklärt Tibor.

Der Film „CODA“, der 2022 den Oscar als besten Film gewann, stellt diese Vermittlerrolle in den Mittelpunkt und zeigt die innere Zerrissenheit der jungen CODA, die zwischen den beiden Welten hin- und hergerissen ist. Sie muss oft als Dolmetscherin für ihre Eltern einspringen, während sie gleichzeitig ihre eigenen Wünsche und Bedürfnisse verfolgt. Tibor hebt hervor, wie wichtig es ist, ...

WEITERLESEN ...

”
Bei CODA-Treffen tauschen wir uns aus, teilen Erfahrungen und sprechen über Herausforderungen. Diese Treffen haben mir die Augen geöffnet, vor allem beim Thema Kinder, die für ihre Eltern dolmetschen. Ich habe erkannt, dass das für viele eine Belastung darstellen kann. Es darf nicht zur Gewohnheit oder Zwang werden, das ist sehr wichtig.
“

Tibor Hausch

Wir wollen mehr Sprachenrechte! Nur Anerkennung reicht nicht



Zum Nachlesen: Am 21. Februar findet der Tag der Muttersprache statt. Aus diesem Anlass blicken wir auf die verfassungsrechtliche Anerkennung der ÖGS zurück und kritisieren, dass es bis heute an gesetzlichen Regelungen fehlt, um die Sprachenrechte von gehörlosen Menschen zu sichern.

Gehörlose Menschen haben ein Recht auf ihre eigene Sprache – nicht nur auf dem Papier! Am 10. Dezember fand in Salzburg eine Tagung statt, die sich genau mit diesem Thema beschäftigte: Wie kann die Österreichische Gebärdensprache (ÖGS) endlich in die Gesellschaft integriert werden? Die Veranstaltung brachte wichtige Expert:innen zusammen, um zu diskutieren, warum die Österreichische Gebärdensprache mehr braucht als ein bloßes „Ja“ in der Verfassung – nämlich echte, spürbare Veränderungen.

Obwohl ÖGS seit 2005 in der Verfassung anerkannt ist, fehlen klare gesetzliche Regelungen, die eine vollständige Integration in das Bildungssystem und die Gesellschaft gewährleisten. Gehörlose Menschen werden nach wie vor oft nur als Menschen mit Behinderungen betrachtet, statt als kulturelle oder sprachliche Minderheit. Daraus ergibt sich, dass ihre Bedürfnisse in vielen Bereichen nicht ausreichend berücksichtigt werden. In der Bildung bedeutet das etwa, dass es zu wenige bilinguale Schulangebote gibt, in denen sowohl die Österreichische Gebärdensprache (ÖGS) als auch Deutsch gleichwertig vermittelt werden. In der Arbeitswelt fehlen barrierefreie Kommunikationsmöglichkeiten, etwa durch den Mangel an Dolmetscher:innen oder technische Unterstützung. Diese fehlende Anerkennung als sprachliche Minderheit führt dazu, dass viele gehörlose Menschen in Österreich strukturell benachteiligt werden und nicht gleichberechtigt an der Gesellschaft teilhaben können. Um dem entgegenzuwirken, sind umfassende gesetzliche Maßnahmen nötig, die die Rechte der Gehörlosen stärken und ihre gleichberechtigte Teilhabe sicherstellen.

Obwohl die UN-Behindertenrechtskonvention, die in Österreich 2008 anerkannt wurde, auch sprachliche Rechte einfordert und Staaten dazu verpflichtet, barrierefreien Zugang zu Information und Bildung in Gebärdensprachen zu gewährleisten, schaut die Realität anders aus. Während unserer Tagung in Salzburg haben wir mit Expert:innen diskutiert, was es braucht, damit gehörlose Menschen

als sprachliche Minderheit anerkannt werden. Dazu zählen...

WEITERLESEN ...

Gebärden.Sprache.Bildung. - unser Bildungskongress im September!



Zum Nachlesen: Wir haben eine spannende Ankündigung für dich!

Der **5. Bildungskongress** organisiert vom Österreichischen Gehörlosenbund unter dem Motto „**Gebärden.Sprache.Bildung**“ wird heuer am **12. und 13. September 2025** in **Wien** stattfinden.

Worum geht's? Gemeinsam mit Wissenschaftler:innen, Pädagog:innen und anderen Verbündeten wollen wir uns als Community über die Rolle der Gebärdensprache in Bildungsinstitutionen austauschen. Wir werden aktuelle Herausforderungen und Chancen in diesem Bereich diskutieren. Wir erwarten Gäste aus ganz Österreich, Deutschland und der Schweiz.

Für **Kinder und Jugendliche** erstellen wir ein spannendes Betreuungs- bzw. Begleitprogramm.

Weitere Informationen sowie die offizielle Einladung mit allen Details folgen zu einem späteren Zeitpunkt.

Wir freuen uns, wenn du dir diesen Termin **bereits jetzt in deinem Kalender reservierst** und Teil unserer wichtigen Veranstaltung wirst.

TEILE diesen Beitrag, damit mehr Leute vom Bildungskongress erfahren.

WEITERLESEN ...

Der ÖGLB berät in Zukunft die Regierung!



Zum Nachlesen: Der ÖGLB berät in Zukunft die Regierung!

Wie das geht? Mit der neuen Kommission des Bundesbehindertenbeirats. Der ÖGLB ist in der neuen Kommission auch vertreten. Unsere Präsidentin Helene Jarmer ist Mitglied und wird die Interessen unserer Community einbringen.

Wichtig für dich zu wissen:

Die Aufgabe von der Kommission ist es, die Regierung in behindertenpolitischen Fragen zu beraten.

Dazu werden Empfehlungen, Stellungnahmen und Gutachten erstellt.

Die Kommission ist unabhängig und nicht Teil einer Partei.

Vorsitzender ist Klaus Widl (Präsident Österreichischer Behindertenrat). Seine Stellvertreterin ist Roswitha Schachinger (Vorständin WAG Assistenzgenossenschaft). Die weiteren Mitglieder sind Vertreterinnen von Behindertenorganisationen.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit. Gemeinsam können wir eine bessere Behindertenpolitik erreichen!

[WEITERLESEN ...](#)

Anti-Diskriminierungsforum: Keine Dolmetscher:innen im Krankenhaus?!



Zum Nachlesen: *In unserem Anti-Diskriminierungsforum stellen wir jeden Monat einen neuen Fall von Diskriminierung vor, aktuell zum Thema Gesundheit.*

Bernadette ist hochgradig schwerhörig. Sie trägt Hörgeräte, kommuniziert aber viel lieber und besser in ÖGS. Ihre Eltern beherrschen die Österreichische Gebärdensprache nicht. Trotzdem: Als Bernadette schwer erkrankt, begleitet ihre Mutter sie ins Spital um zu vermitteln. Um alles barrierefrei zu verstehen bucht Bernadette für die Arztgespräche, Behandlungen und die Operation eine Gebärdensprachdolmetscherin. Wozu sie eine Gebärdensprachdolmetscherin braucht, wird sie vom Krankenhaus gefragt. Das ärgert und kränkt Bernadette sehr, sie empfindet die Frage als zutiefst respektlos. Die Geschichte hat auch noch ein Nachspiel: Die Gebärdensprachdolmetscherin, die beigezogen wurde, muss um ihr Honorar streiten, denn die offene Rechnung wird plötzlich nicht mehr beglichen. Die Antwort des Krankenhauses ist abenteuerlich, das Behindertengleichstellungsgesetz wird ignoriert. Das Krankenhaus hat sein eigenes Gesetz gemacht. (K)Ein Scherz?

[WEITERLESEN ...](#)

**Kostbares Bücherparadies jetzt neu in
Gebärdensprache erleben**

Werbung



Österreichische
Nationalbibliothek

Buchen Sie eine Führung
in Gebärdensprache
durch den Prunksaal

onb.ac.at

Besuchen Sie
einen der
schönsten
Bibliothekssäle
der Welt!

Der Prunksaal, das Herzstück der Österreichischen Nationalbibliothek, wurde im 18. Jahrhundert im Auftrag von Kaiser Karl VI. als Hofbibliothek errichtet. Dieser historische Büchersaal verströmt mit seiner prachtvollen Barockarchitektur imperiales Flair und bildet den opulenten Rahmen für rund 200.000 historische Bücher aus den Jahren 1501 bis 1850.

Erleben Sie diesen historischen Büchersaal im Rahmen von Führungen in Gebärdensprache.

7. März 2025, 15 Uhr, Thema: Die sichtbaren und unsichtbaren Frauen des Prunksaals

2. Mai 2025, 15 Uhr: Thema: **Ein Jahrhundert in Bildern. Österreich 1925-2025. Neue Sonderausstellung im Prunksaal**

Führungen: ca. 45 Minuten; Treffpunkt: Servicedesk Prunksaal, Josefsplatz 1, 1010 Wien. **Tickets für in den Behindertenpass eingetragene Begleitpersonen sind vor Ort erhältlich.**

MEHR INFOS

Sie möchten Werbung bei uns schalten? Für Werbeanfragen wenden Sie sich bitte an publicrelations@oegl.b.at.

ÖGS lernen im Sprachenzentrum Wien

Werbung



Sprache verbindet - Brücken bauen mit ÖGS

Die Österreichische Gebärdensprache (ÖGS) verbindet Menschen und erleichtert Begegnungen zwischen gehörlosen und hörenden Menschen. Das Erlernen von ÖGS sollte für viel mehr Menschen eine Selbstverständlichkeit sein. Eine gemeinsame Sprache hilft Barrieren abzubauen, erhöht die Sichtbarkeit der Gehörlosen-Community und trägt dazu bei, eine inklusivere Gesellschaft zu gestalten.

Am [Sprachenzentrum](#) der Universität Wien ist die Österreichische Gebärdensprache seit mehr als 20 Jahren ein fixer Bestandteil des Sprachkursangebots.

Die ÖGS-Kurse können von allen Menschen ab 16 Jahren besucht werden.

Alle Kurse schließen mit 4 ECTS ab.

Schüler*innen und Studierende erhalten eine Ermäßigung von 25% auf die Kursgebühr.

Bauen wir gemeinsam Brücken!

[ZUM SPRACHENZENTRUM](#)

Sie möchten Werbung bei uns schalten? Für Werbeanfragen wenden Sie sich bitte an publicrelations@oegl.b.at.

Danke fürs Zuschauen und Lesen.

Haben Sie Ideen, Hinweise, Veranstaltungen oder Vorschläge für unseren nächsten Newsletter? Dann melden Sie sich bei newsletter@oegl.b.at.

Sie möchten Werbung bei uns schalten? Für Werbeanfragen wenden Sie sich bitte an publicrelations@oegl.b.at.

Liebe Grüße,
Helene Jarmer
Elisa Leclerc
vom ÖGLB

Österreichischer Gehörlosenbund
Waldgasse 13-15
1100 Wien



www.oeglb.at
newsletter@oeglb.at

Diese E-Mail wurde an {{ contact.EMAIL }} versandt. Sie haben diese E-Mail erhalten, weil Sie sich auf ÖGLB angemeldet haben.

[Abmelden](#)



© 2024 ÖGLB